

Die Teuerungszulage der Staatsbeamten.

Der Erste allgemeine Beamtenverein der österreichisch-ungarischen Monarchie hat durch seinen Präsidenten Geheimen Rat v. Bernagky am 7. d. eine Petition um Erhöhung der Teuerungsbeträge für die österreichischen Staatsbeamten und Gewährung einer entsprechenden Hilfe für die Pensionisten sowie Wittven und Waisen nach Staatsbeamten dem Ministerpräsidenten überreicht. Der Vereinspräsident hatte Gelegenheit, den Gegenstand mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh eingehend durchzubesprechen und nach allen Richtungen zu erörtern. Der Ministerpräsident wies darauf hin, daß die Regierung sich der Erkenntnis nicht verschlossen habe, daß gerade die Festbesoldeten am meisten unter der Teuerung leiden, welcher Tatsache durch die Gewährung von Teuerungsbeträgen für das Jahr 1916 anfangs dieses Jahres Rechnung getragen worden sei. Die verschärften Teuerungsverhältnisse zögen, wie auch die jüngst erfolgte Erhöhung der Diäten beweise, fortgesetzt die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich, und diese werde die vorliegende Petition einer reiflichen und wohlwollenden Erwägung unterziehen. Schließlich teilte Graf Stürgkh dem Präsidenten des Beamtenvereins noch mit, daß er auch zugunsten der Pen- sio-

nisten entsprechende Maßnahmen — allerdings in bescheidenerem Ausmaß — in Aussicht stellen könne. Es ist beabsichtigt, die Petition auch dem Finanzminister zu überreichen.